



Die emanzipierte Skulptur der Renaissance

Befreiung aus der mittelalterlichen Bindung an die Architektur

Wie einst in der Antike stand wieder die Freiskulptur im Zentrum des bildhauerischen Schaffens. Die Skulptur war nicht mehr hauptsächlich auf Kirchenfassaden und Altäre beschränkt, sondern wurde ein wichtiger Bestandteil der Stadt-, Platz- und Gartengestaltung. Erstmals wurde die Skulptur zudem nicht mehr als «ars mechanica» (Handwerk) verstanden, sondern als freie Kunst anerkannt. Zu diesem Status hatte ihr vor allem Michelangelo als die überragende Gestalt dieser Zeit verholfen. In seinen Werken sahen die Zeitgenossen nicht nur die Größe der antiken Kunst wiedererreicht. Er prägte auch einen neuen Begriff von Kunst und Schöpfertum, besonders versinnbildlicht durch das «non finito» (unvollendete Skulptur).